



PANKOW-NEWS

Neues aus Ihrem Bezirksamt

Herbst 2022

Bezirksamt
Pankow

BERLIN



ÜBER DAS TITELFOTO

Endlich ist sie wieder offen:

Die Skateanlage im Bürgerpark Pankow. Am 3. September wurde sie feierlich mit einem Skate-Wettbewerb den Nutzer:innen übergeben. Solange das Wetter es erlaubt, werden Skater:innen, BMX-Fahrer:innen und Roller:innen wie auf unserem Titel die Flatrails, Curbs, Banks oder Hips befahren und bespringen. Die Anlage ist einer der wenigen Anlaufpunkte für junge Menschen in der Bezirksregion, weshalb sie auch für die mobile Jugendarbeit des Trägers Outreach einen wichtigen Anlaufpunkt bildet. Mehr dazu auf Seite 11.



INHALT

- | | | | |
|-----------|-------------------------------------|-----------|--|
| 4 | Klimastraße und Stadtteilvertretung | 12 | Ausstellungsüberblick + Neues aus Kunst und Kultur |
| 5 | Rückschlag für Schulsanierungen | 16 | Inklusions-Projekt MusikSchulWerkStatt23+ |
| 6 | Hilfsangebote im Bezirk | 18 | Patientenfürsprecher:innen |
| 8 | Integration fördert Lebensqualität | 19 | Service und Tipps |
| 10 | Das Ehrenamt der Schöff:innen | 21 | Die BVV informiert |

DIE PANKOW-NEWS

Die PANKOW-NEWS stehen Ihnen sowohl als gedrucktes Exemplar als auch als digitale Version zur Verfügung. Unter berlin.de/pankow-news können Sie aktuelle und vergangene Ausgaben als PDF kostenfrei herunterladen und per Newsletter abonnieren.

Eine Berichterstattung über Themen des gesellschaftlichen Lebens im Bezirk – etwa Vereinsleben, Sportveranstaltungen, kommerzielle Events etc. – findet ausdrücklich nicht statt, da dies den unabhängigen Medien vorbehalten bleibt. Werbung oder redaktionelle Anzeigen können ebenfalls nicht veröffentlicht werden.

Bildrechte:

Alle Bildrechte liegen beim Bezirksamt Pankow, sofern nicht anders am jeweiligen Bild angegeben. Eine Ausnahme ist das Foto auf der hinteren Umschlagseite: Die Bildrechte liegen bei visitBerlin, Foto: Dagmar Schwelle.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Bezirksamt Pankow von Berlin, Rathaus Pankow
Breite Str. 24a-26, 13187 Berlin; Tel.: 030 90295 -2306; pressestelle@ba-pankow.berlin.de

V.i.S.d.P.: Bezirksbürgermeister Sören Benn

Redaktion: Pressestelle Laura Kraft, Ulrike Plüschke, Tobias Schietzelt, Jonas Teune

Redaktionsschluss: 10.10.2022



LIEBE LESER:INNEN, LIEBE PANKOWER:INNEN,

es freut mich, dass ich mich an dieser Stelle wieder einmal direkt an Sie wenden kann. Auf die Vorstellung des Inhalts dieser Ausgabe der PANKOW-NEWS möchte ich zugunsten eines anderen Themas in eigener Sache verzichten.

Überall ist die Rede vom Fachkräftemangel und auch das Bezirksamt Pankow mit seinen vielen Ämtern ist davon betroffen. Deshalb möchte ich Sie ermuntern, regelmäßig auf unserer Website unter berlin.de/ba-pankow/karriere zu schauen, ob nicht eine der angebotenen Stellen für Sie interessant sein könnte und Sie die entsprechende Qualifikation mitbringen.

Tatsächlich haben wir wegen des jahrelangen vom Senat verordneten Einstellungsstopps einen Generationenknick. Viele ältere Kolleg:innen werden demnächst in ihren wohlverdienten Ruhestand wechseln, so dass es gilt, diese Stellen neu zu besetzen.

Jede/r Berliner:in und jede/r Pankower:in hat bestimmt schon einmal eine Begegnung mit einem Amt gehabt und vielleicht aufgrund der akuten Unterbesetzung nicht immer

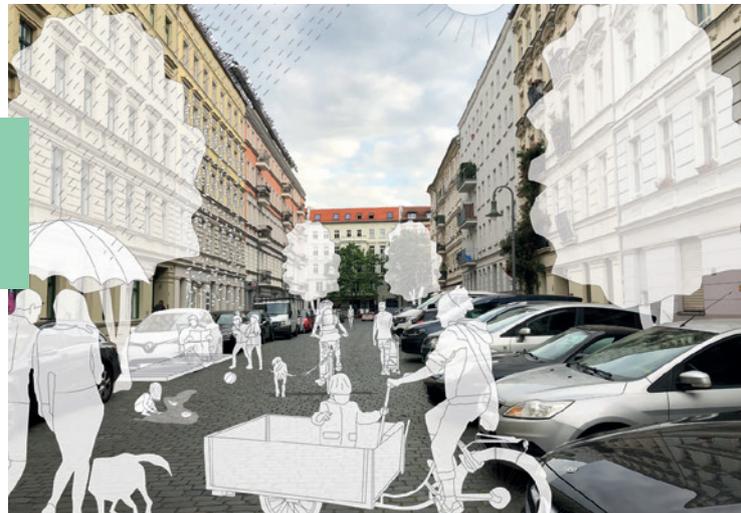
nur die besten Erfahrungen gemacht. Aber gern möchte ich Ihnen versichern, dass meine Kolleg:innen und ich mit aller Kraft daran arbeiten, den Status quo und die Strukturen zu verändern, um den Service zu verbessern.

Daher würden wir uns freuen, vielleicht auch Sie eines Tages an Bord zu haben. Unser Ziel ist und bleibt ein lebenswertes Pankow - daran arbeiten wir gern miteinander für den Bezirk und seine Bewohner:innen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Sören Benn, Bezirksbürgermeister



Hagenauer Straße soll zur Klimastraße werden

Das Pilotprojekt startete jetzt mit der Beteiligung der Anrainer:innen. Eine Studie untersucht die Machbarkeit und soll Lösungsansätze präsentieren.

Die Hagenauer Straße ist die einzige Straße im Kollwitzkiez ohne Baum und Strauch. Die Gehwege sind eng, Autos dominieren das Bild und rein gar nichts lädt zum Verweilen in der 190 Meter langen Straße ein. Bereits 2020 wurde die Initiative "Klimastraße Hagenauer" ins Leben gerufen.

Wetterextreme erfordern Umdenken

Extremwetter mit Starkregen, sommerlicher Hitze und Dürre wirken sich auf die Lebensqualität und die Infrastruktur aus und erfordern ein Umdenken bei der Gestaltung des Stadtraumes. Das Land Berlin unterstützt daher das Projekt und hat nun eine Bürger:innenbefragung gestartet, die den Auftakt für eine Machbarkeitsstudie zur Erörterung der Chancen und Schwierigkeiten bildet. Eine Herausforderung besteht

darin, die Anforderungen an Begrünung, Niederschlags-Ver-sickerung und Verkehrsberuhigung damit zu vereinbaren, dass die Straßenfunktion beibehalten wird. Dabei müssen u.a. technische, rechtliche, ökonomische, ökologische, gestalterische und gesellschaftliche Hürden gemeistert werden.

Auch Anwohner:innen, Nachbarschaft, Gewerbetreibende und Eigentümer:innen wollen überzeugt werden. Erste Ergebnisse werden im Sommer 2023 erwartet und dann zeigt sich, wie der Auftrag aus der Bezirksverordnetenversammlung in die Realität umgesetzt werden kann.

WEITERE INFOS: berlin.de/ba-pankow/klimastrasse

Stadtteilvertretung begleitet den Sanierungsprozess im Langhans-Kiez

Das Gebiet rund um die Weißenseer Langhansstraße ist geprägt durch Wohnen, Handwerk und Gewerbe. Das Areal wurde zum Sanierungsgebiet erklärt und soll unter Wahrung der sozialen Mischung behutsam weiterentwickelt werden.

Eine im Sommer gewählte Stadtteilvertretung wird den Stadterneuerungsprozess begleiten. Die Vertretung besteht aus Bewohner:innen, Eigentümer:innen, Gewerbetreibenden, Angestellten und sozialen sowie kulturellen Einrichtungen aus dem Gebiet. Für die Wahl zur Vertretung kandidierten insgesamt 71 Personen. Per Briefwahl wurden von Anwohnenden, Eigentümer:innen und Gewerbetreibenden 26 Vertreter:innen gewählt, die im September erstmals zusammentraten.

Was ist die Aufgabe der Stadtteilvertretung?

Das Gremium arbeitet ehrenamtlich, unabhängig und selbstorganisiert. Die Vertreter:innen repräsentieren die im Gebiet vorhandenen Akteursgruppen sowie deren Belange und Interessen. Sie kommen ca. einmal im Monat zu regelmäßigen Sitzungen zusammen. Von der Verwaltung erhält die Stadtteilvertretung frühzeitig Informationen zu Vorhaben, Planungen und Baumaßnahmen im Gebiet. Sie kann dazu Stellung beziehen, die Verwaltung beraten und eigene Aktivi-

täten initiieren. Sprecher:innen des Gremiums werden in den Sanierungsbeirat entsendet, wo sie mit Vertreter:innen aus der Verwaltung, der Gebietsbeauftragten Stadtkontor GmbH sowie externen Fachleuten in den Austausch treten. Der Beirat wird vom Bezirksamt organisiert.

KONTAKT ZUR STADTTEILVERTRETUNG:

Fachbereich Stadterneuerung im Bezirksamt:

Urte Schwedler, Oliver Heredia
stadterneuerung@ba-pankow.berlin.de

Gebietsbeauftragte Stadtkontor GmbH

Helen Keymer, Christoph Meyer
langhans@stadtkontor.de

Weitere Infos: langhansstrasse.de



Rückschlag für Schulsanierungen und -neubauten durch Investitionsplanung des Senats

Der Berliner Senat wird wichtige Bauprojekte der bezirklichen Schulplanung nicht wie geplant finanzieren. Die gekürzten Finanzmittel haben gravierende Auswirkungen auf die Schulplatzversorgung der nächsten Jahre in Pankow, wie Schulstadträtin Dominique Krössin erläutert.

Die vom Senat beschlossene Investitionsplanung für die Jahre 2022-26 wird die Versorgung mit Schulplätzen in Pankow weiter verschärfen. Schon jetzt gibt es bei weiterführenden Schulen eine Überbelegung von 2.900 Plätzen, was zu übervollen Klassen führt.

Das Schulplatzdefizit insgesamt ist höher. Jährlich müssen immer mehr Pankower Schülerinnen und Schüler – besonders im Oberschulbereich – durch andere Bezirke versorgt werden und längere Schulwege in Kauf nehmen.

Es fehlen immer mehr Schulplätze

Ohne wirksame Gegenmaßnahmen wird im Sekundarbereich I das Defizit in den kommenden Jahren auf bis zu 7.000 Schulplätze wachsen. Durch ausbleibende Großsanierungen an maroden Schulen kommen noch bis zu 3.500 Schulplätze hinzu, die dem Bezirk fehlen, um eine angemessene schulische Versorgung zu sichern.

Der Entwurf der Investitionsplanung sah für Pankow eine Verschiebung von 29 Sanierungsmaßnahmen um bis zu fünf Jahre vor. Ziel dieser wichtigen Projekte war aber der Erhalt von 6.500 Schulplätzen sowie die Erhöhung der Kapazität um 1.200 Plätze.

Bezirk hat Widerspruch eingelegt, priorisiert und neu eingereicht

Schulstadträtin Dominique Krössin (DIE LINKE) erläutert: "Wir haben der Entscheidung des Senats vehement widersprochen und neun Sanierungen sowie den Bau der Schuldrehscheiben priorisiert und erneut eingereicht. Weil die Summe für Pankow nun als gedeckelt galt, hatten wir erneut protestiert und vorgeschlagen, die für 2024-2026 zugesagten Summen jährlich einzuhalten, indem die Raten einzelner Vorhaben gekürzt würden. Dadurch sollten Maßnahmen beginnen können, damit bereits vorliegende Planungen nicht hinfällig werden."

Dies betraf die Grundschule am Planetarium, die Gustave-Eiffel-Schule, das Gymnasium am Europaspark, das Rosa-Luxemburg- und das Max-Delbrück-Gymnasium. Damit würden 688 Plätze zusätzlich geschaffen und 3.170 durch Sanierung erhalten, denn drei der Schulen droht die kurzfristige Sperrung bzw. Teilsperre von Gebäuden, da sie seit bis zu 30 Jahren auf die Sanierung warten.

"Obwohl wir uns an den Finanzrahmen gehalten und die Projekte noch einmal als dringlich erklärt haben, bleiben die

Sanierung des Gymnasiums am Europaspark, des Rosa-Luxemburg- und des Max-Delbrück-Gymnasiums unberücksichtigt", so Krössin weiter.

Zudem wurden der Neubau von Sportanlagen und die dringend benötigten drei Drehscheibenstandorte verschoben. Die sogenannten Drehscheiben sind temporäre Ausweichgebäude, in die komplette Schulgemeinschaften vorübergehend "einziehen", während ihre Schulen saniert werden.

Sanierungsproblematik verkannt

Dominique Krössin betont: "Der Bezirk Pankow erlebt durch den Beschluss des Senats eine dramatische Verknennung der Sanierungsproblematik, die zu Lasten der Schüler:innen, der Pädagog:innen, der Bildungs- und Erziehungsqualität und letztlich auch der öffentlichen Finanzen gehen wird. Ich nutze deshalb die Möglichkeit der Antragstellung für besondere Sanierungsnotfälle. Die Schulplatzversorgung kann in Pankow nur durch die zeitnahe Sanierung und den Neubau von Schulen garantiert werden."

Welche Hilfsangebote gibt es im Bezirk?

Steigende Energie- und Lebensmittelpreise stellen auch Pankower:innen vor große Herausforderungen. Geldsorgen und Existenzängste werden zu einer Belastung für immer mehr Menschen. Welche Hilfen kann der Bezirk leisten? Wo kann Wohngeld beantragt werden? Wo bekommen Sie Beratung in schwierigen Lebenslagen? Wie können Sie Kosten oder Energie sparen?

Menschen mit geringen und mittleren Einkommen, die bisher keinen Anspruch auf Sozialleistungen hatten, wissen über ihre Anrechte zum Teil nicht Bescheid. Aber auch Menschen im Leistungsbezug kennen nicht alle Einzelleistungen, die ihnen zustehen. So gibt es z.B. im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende einen Warmwasserzuschlag für Haushalte, in denen Wasser nicht zentral erhitzt wird, sondern über Boiler oder Durchlauferhitzer. Der Zuschlag allein schützt nicht vor Armut, aber er kann die finanzielle Not etwas lindern.

Dr. Cordelia Koch, Bezirksstadträtin für Soziales und Gesundheit betont: "Ich möchte alle Pankower:innen ausdrücklich ermutigen, die Ihnen zustehenden Leistungen in Anspruch zu nehmen. Stellen Sie Anträge und lassen Sie Ihre Ansprüche überprüfen. Gerade in dieser schwierigen Situation sollte niemand aus Scham auf Unterstützung verzichten!"

Kostenfreie Beratungen

Es gibt zahlreiche Beratungsstellen, die Sie bei der Bewältigung aktueller oder bevorstehender Herausforderungen unterstützen können. Dazu zählen einerseits Möglichkeiten der Energieeinsparung durch Energieberatung, ebenso wie die Schulden-, Mieter- oder auch Rechtsberatung.

"Es gibt im Bezirk viele kostenfreie Freizeitangebote, die genutzt werden können, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Allen voran möchte ich bezirkliche Einrichtungen wie Bibliotheken, Stadtteilzentren, Begegnungsräume für Familien oder Senior:innen erwähnen. An diesen Orten können Sie sich natürlich weiterbilden und informieren. Sie können sich dort aber auch aufhalten, mit anderen austauschen oder einen warmen Tee trinken. Die Einrichtungen freuen sich über Ihren Besuch!", so Koch weiter.

WELCHE SOZIALLEISTUNGEN GIBT ES ÜBERHAUPT?

Berufstätigkeit, Arbeitslosigkeit und Arbeitssuche

- Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II
- Sozialgeld

Existenzsicherung

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Landespflegegeld

Wohnen

- Wohngeld und Wohnberechtigungsschein

Bildung - Schule, Studium und Ausbildung

- Berufsausbildungsförderung und -beihilfe

Familie

- Kindergeld und Kinderzuschlag
- Bildung und Teilhabe
- Elterngeld
- Unterhaltsvorschuss

Migration und Asyl

- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Einen Überblick über alle Formen von Sozialleistungen finden Sie auf der Website sozialplattform.de

WO KÖNNEN SIE IM BEZIRK PANKOW SOZIALLEISTUNGEN BEANTRAGEN?

Sie können sich - je nach Anliegen - an das Jobcenter, das Sozialamt oder das Wohnungsamt wenden. Nachfolgend finden Sie einen Überblick zu den wichtigsten Kontakten.

Jobcenter

Unterstützung bei Arbeitslosigkeit und Hilfe bei der Suche nach einem Arbeitsplatz gibt es beim örtlichen Jobcenter. Hier können Sie auch einen Antrag auf Arbeitslosengeld II stellen.

JOBCENTER PANKOW:

Storkower Str. 133, 10407 Berlin
Tel. 030 5555 34 2222 (Mo bis Fr von 08 bis 18 Uhr)

berlin.de/jobcenter-pankow

Öffnungszeiten des Jocenters:

Mo, Di, Do, Fr von 08 bis 12:30 Uhr
Do 14 - 18 Uhr (nur für Berufstätige)

Bitte vereinbaren Sie zuvor telefonisch, über die Jobcenter-Website oder die Jobcenter-App einen Termin.

Amt für Soziales

Viele existenzsichernde Leistungen können Sie beim Sozialamt Pankow beantragen. Innerhalb des Sozialamts Pankow sind unterschiedliche Abteilungen für Sie erreichbar. Nachfolgend finden Sie einen Überblick.

AMT FÜR SOZIALES PANKOW:

Fröbelstraße 17, 10405 Berlin (Haus 2)
post.sozialamt@ba-pankow.berlin.de

Asylbewerberleistungsgesetz und Wohnungslose

Tel. 030 90295 -5389, Fax: 030 90295 -5296/-6230
Weitere Infos: berlin.de/ba-pankow/sozialhilfe

Grundsicherung, Hilfe zum Lebensunterhalt, Landespflegegeld, Bestattungskosten

Tel. 030 90295 -5126/-6423, Fax. 030 90295 -6513
Weitere Infos: berlin.de/ba-pankow/sozialhilfe

Ausbildungsförderung und Unterhaltssicherung bei Wehrpflichtigen

Tel. 030 90295 -5314, Fax. 030 90295 -5322
Weitere Informationen: berlin.de/ba-pankow/bafoeg

Eingliederungshilfe und Teilhabeplanung

Tel. 030 90295 -5137, Fax. 030 90295 -5737
Weitere Informationen: berlin.de/ba-pankow/teilhabe

Wohnungsamt

Unterstützung für angemessenes und familiengerechtes Wohnen gibt es beim Wohnungsamt. Mieter:innen können Wohngeld als Miet-Zuschuss erhalten und Eigentümer:innen können einen Antrag auf Lasten-Zuschuss stellen.

WOHNUNGSAMT PANKOW:

Storkower Straße 113, 10407 Berlin,
Tel. 030 115, Fax. 030 90295-2602

Ob Sie einen Anspruch auf Wohngeld haben, können Sie mit dem **Wohngeldrechner** überprüfen:

stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohngeld/diwo.shtml

Anträge für Wohngeld und Lasten-Zuschuss können

Online gestellt werden und sind zu finden unter:

berlin.de/ba-pankow/wohngeld

WO KÖNNEN SIE SICH BERATEN LASSEN?

Es gibt im Bezirk viele Anlaufstellen und Begegnungsstätten, die Hilfe und Beratung zu verschiedenen Themen bieten.

Einen Überblick finden Sie auf der Bezirksamts-Website:
berlin.de/ba-pankow/beratungsstellen

Nachfolgend finden Sie einige Beratungsangebote:

Mieter:innenberatung

Seit Anfang 2022 wird die vom Bezirk Pankow kostenlos angebotene Beratung durch die asum GmbH in Kooperation mit der Mieterberatung Prenzlauer Berg an drei Standorten in den Ortsteilen Prenzlauer Berg, Weißensee und Pankow durchgeführt. Hier können Sie sich insbesondere zu Mietrechts-Fragen informieren, z.B. bei Mieterhöhungen, Heiz- und Betriebskostenabrechnungen, Kündigung oder Mietmängeln.

Weitere Infos: berlin.de/ba-pankow/mieterberatung

Allgemeine unabhängige Sozialberatung

Die allgemeine unabhängige Immanuel-Sozialberatung gibt kostenfrei Rat zu Sozialleistungen und Antragstellung sowie zu Unterstützungsangeboten in schwierigen Lebenslagen.

Kontakt:

Zelterstr. 14, 10439 Berlin,
Tel. 030 4172 -2457, Fax. 030 4172 -2455
beratung.prenzlauerberg@immanuel.de
beratung.immanuel.de/wo-wir-sind/berlin-prenzlauer-berg/unabhaengige-sozialberatung

Schuldner:innenberatung Pankow

Die Einrichtung der Caritas berät kostenlos und vertraulich – unabhängig von Alter, Glauben oder Nationalität.

Kontakt:

Schönhauser Allee 141, 10437 Berlin
Tel. 030 66633 -833, Fax. 030 66633 -834
sb.pankow@caritas-berlin.de

caritas-berlin.de/beratungundhilfe/berlin/schulden

Familienbüro Pankow

Das Familienbüro des Jugendamts Pankow bietet Ihnen Erstberatung, z.B. zu Elterngeld, Unterhaltsvorschuss oder Tagesbetreuung, zur ergänzenden Förderung und Betreuung an Ganztagschulen sowie anderen Angeboten des Jugendamts.

Kontakt:

Rathaus Weißensee
Berliner Allee 252-260, 13088 Berlin (Erdgeschoss)
Tel. 030 90295 -7200
familienbuero@ba-pankow.berlin.de
berlin.de/ba-pankow/familienbuero

WO GIBT ES UNTERSÜTZUNG BEIM ENERGIESPAREN?

Der kostenfreie **Stromspar-Check** ist eine persönliche Energiesparberatung für Menschen mit geringem Einkommen bzw. geringer Rente. Das Stromspar-Team kommt zu Ihnen nach Hause und Sie überprüfen gemeinsam den Verbrauch. Bei einem zweiten Besuch erhalten Sie kostenlose Energiesparhilfen, z.B. LED-Lampen, schaltbare Steckdosenleisten oder Strahlregler für Wasserhähne. Auch Zuschüsse für neue Kühl- oder Gefriergeräte sind möglich. Weitere Infos: stromspar-check.de

Der Berliner Senat informiert aktuell und umfassend zum Thema Energie auf der Website berlin.de/energie.

Integration fördert Lebensqualität

Ende Februar begann der russische Angriffskrieg auf die Ukraine. In Folge dessen flohen innerhalb sehr kurzer Zeit zahlreiche Menschen in andere Länder. Viele von ihnen erreichten Berlin. Die grundlegenden Bedürfnisse wie Unterbringung, ärztliche Versorgung und Zugang zu finanziellen Leistungen mussten sichergestellt werden. Aber was passiert danach?

"Was passiert mit Geflüchteten nach der Einreise, erfolgreicher Anmeldung und Erledigung aller Formalitäten? Viele Ukrainer:innen, die nach Berlin geflohen sind, verblieben mit ihrem Alltag allein: erschöpft, deprimiert, hilflos. Es geht darum, was wir tun können, um Ukrainer:innen in diesem Moment zu unterstützen", sagt Yulia Abdullaeva von der Migrant:innenselbstorganisation PANDA Platforma Berlin – einem Projekt, das durch Fördergelder des Bezirksamts finanziert wird.

Unter anderem mit diesen Fragen und der Verteilung der Projektgelder beschäftigt sich Annika Khan, Koordinatorin für Neuzuwanderung und Flucht des Integrationsbüros im Bezirksamts Pankow und arbeitet dabei eng mit der aktiven Zivilgesellschaft zusammen.

Sonderförderung für Projekte

Im Rahmen einer finanziellen Sonderförderung wurden verschiedene Projekte zielgerichtet umgesetzt, um besser auf die Bedarfe der geflüchteten Menschen aus der Ukraine zu reagieren.

Das Integrationsbüro unterteilte die Sonderförderungen in zwei Schwerpunkte:

#Solidarisches Pankow bot schnelle Hilfe, indem in einem einfachen Verfahren Sachmittel für Kleinstprojekte im Kontext der Hilfe für Geflüchtete beantragt werden konnten. Darunter fielen Unterstützungsangebote für besonders schutzbedürftige Menschen, aber auch Projekte, die neu angekommenen Menschen bei der Integration helfen.

#Sonderprojekte Ukraine war als zweiter Förderschwerpunkt ausschließlich für Projekte von Pankower Migrant:innenselbstorganisationen vorgesehen und sollte die Integration der Geflüchteten unterstützen sowie einen wichtigen Beitrag dafür leisten, dass jeder und jedem unabhängig von der Herkunft die Chance auf sozialen Aufstieg und gesellschaftliche Teilhabe eröffnet wird.

Drei #Sonderprojekte Ukraine stellen sich nachfolgend vor.

PANDA SAFE SPACE

Seit März 2022 verwandeln sich die Räume von PANDA Platforma jeden Sonntag in PANDA Safe Space – einen Ort, der den Bedürfnissen der Geflüchteten folgt. Ein guter Vergleich wäre "der Raum der Wünsche" im "Harry Potter"-Universum von J.K. Rowling.

Ohne festes Konzept, aber mit verschiedenen Bausteinen, die Sicherheit geben, passt sich PANDA an die aktuellen Wünsche an. Es werden künstlerische Workshops für Kinder und Erwachsene, Sportspiele für Teenager, Zirkustherapie für die Kleinen und Entspannungstraining für Senior:innen unter freiem Himmel sowie köstliches Buffet, Kaffee und Kuchen angeboten. Ein wichtiger Bestandteil sind psychologische und soziale Beratungen.

Durchschnittlich 40 bis 60 Familien nutzen das Angebot jeden Sonntag. Viele wurden Stammgäste, manche bieten mittlerweile eigene Workshops an. PANDA Safe Space ist ein Ort zum Zusammenkommen und -sein, wobei jede:r selbst entscheidet, ob er oder sie mitmachen möchte – denn einander umarmen und zusammen schweigen gehören ebenso dazu.

Beratungssituation und Unterstützung bei Anträgen, © Panda Platforma



PANDA Platforma

Knaackstr. 97, 10435 Berlin
(im kleinen Hof der Kulturbrauerei)

PANDA Safe Space jeden So. 12-15 Uhr

Kontakt:

Yulia Abdullaeva
E-Mail: ya@panda-platforma.berlin
Telegram: @yablokozadora

panda-platforma.berlin

KINDERCLUB UKRAINE DES ELTERNVEREINS KARUSSELL e.V.

Anfang März 2022 startete das Projekt KinderClub Ukraine des Elternvereins Karussell e.V. in Prenzlauer Berg und bietet seitdem zahlreichen Kindern den Zugang zu Bildungsangeboten und altersgerechter Betreuung.

Karussell e.V. war und bleibt ein Treffpunkt für viele ukrainisch- und russischsprachige Familien, die ursprünglich



aus verschiedenen Ländern kommen. Mehr als 100 ukrainische Familien haben hier einen sicheren Ort gefunden, wo ihre Kinder täglich von 10 bis 14 Uhr von Freiwilligen und Mitgliedern des Vereins betreut werden.

Den Geflüchteten ermöglichte die Betreuung eine Teilnahme am Deutsch-Unterricht. Sie können spielen, basteln und neue Freunde finden – aber auch durch Kunst-Therapie und Sport Unterstützung erfahren.

Die Kurse wurden für Klein- und Schulkinder in mehreren Altersgruppen organisiert. Nachdem mittlerweile viele Schulkinder in die regulären Schulen aufgenommen werden konnten, wird der KinderClub mehrheitlich von den Kleineren im Alter von drei bis sechs Jahren besucht.

Im KinderClub von einem geflüchteten Kind gemaltes Bild, © Karussell e.V.

Dennoch gilt: Der KinderClub lädt alle ukrainischen Kinder jeden Alters herzlich ein!

Karussell e.V. freut sich auch auf Freiwillige, die sie und den Verein unterstützen möchten!

KinderClub Ukraine des Karussell e.V.

Schönfließer Str. 7, 10439 Berlin

Mo., Mi. und Fr. 10-14 Uhr
Zusätzlich Nachmittagsangebote

Kontakt:

Olga +49 178 62 89 160
(Ukrainisch und Russisch)
Tanja +49 172 46 51 115 (Russisch)

quakklub@gmail.com

karussell-ev.de/unsere-kurse

SOURCES-D'ESPOIR e.V. - HILFE FÜR GEFLÜCHTETE ANDERER NATIONALITÄTEN

Menschen, die sich während des Kriegsbeginns dauerhaft in der Ukraine aufhielten, aber selbst keine Ukrainer:innen sind, verließen das Land ebenfalls. Zumeist waren sie zuvor in die Ukraine gekommen, um dort ein Studium aufzunehmen. Fast beendete Ausbildungswege wurden abgebrochen, was nun die Zukunftsperspektiven dieser Geflüchteten gefährdet.



Die Angebote des Vereins Sources d'Espoir (französisch für "Quellen der Hoffnung") richten sich daher besonders an nicht-ukrainische Geflüchtete aus dem Kriegsgebiet – vor allem Schwarze, Indigene und People of Color (BIPOC), welche nach ihrer Ankunft in Pankow dringend Hilfe und Unterstützung benötigen.

Der Verein bietet unterschiedliche Maßnahmen zur Beratung von BIPOC-Geflüchteten an. Auch Workshops zu relevanten Themen, Hilfen bei der Anerkennung von Abschlüssen oder die Begleitung bei Behördengängen gehören dazu.

Austauschrunden zwischen BIPOC, Behörden und Entscheider:innen tragen dazu bei, dass die Vernetzung und Diversität gefördert und vor allem die Integration erleichtert werden können.

Rachel Kouombi Nangally beantwortet Fragen von Mitbürger:innen zum Projekt, © Sources-d'Espoir e.V.

Zielgruppe der Projektarbeit sind ebenfalls unterschiedliche gesellschaftliche Akteur:innen, welche eine Rolle im Leben der Geflüchteten Menschen spielen. Dazu gehören soziale Institutionen, Bildungseinrichtungen oder Universitäten ebenso wie Beschäftigte der Verwaltung und andere.

Alle Geflüchteten sind herzlich eingeladen, die Angebote zu nutzen!

Sources-d'Espoir e.V.

Berliner Straße 64, 13189 Berlin

Kontakt:

Rachel Kouombi Nangally
Tel. 0176 54 45 21 44
sources-despoir@quellederhoffnung.de

sources-despoir.de



EIN GRUNDPFEILER DER DEMOKRATIE – DAS EHRENAMT DER SCHÖFF:INNEN

Als Laienrichter:innen nehmen Schöff:innen in unseren Gerichten eine wichtige Rolle ein. Ihr Ehrenamt ist so vielfältig wie die Fälle, denen sie begegnen. Wir haben eine erfahrene Jugendschöffin befragt.

"Ich bin da reingewachsen." – für Magdalena Schmidt-Weigand war es immer ein Wunsch Schöffin zu werden. Sie konnte kaum darauf warten, endlich Jugendschöffin zu werden.

Was machen eigentlich Schöff:innen?

Schöff:innen sind ehrenamtliche Laienrichter:innen, die eine Vermittlerrolle zwischen Gerichten und Gesellschaft einnehmen. Sie haben bei den Verhandlungen das gleiche Stimmrecht wie die Berufsrichter:innen und entscheiden so über Schuld- oder Freispruch mit.

Für Jugendgerichte gibt es spezielle Jugendschöff:innen, die pädagogisch-erzieherisch befähigt sein sollten. Diese Befähigung kann durch die Erfahrung mit eigenen Kindern, eine ehrenamtliche Tätigkeit oder Ausbildung in wenigen Sätzen in der Bewerbung erklärt werden. Als Jugendschöff:in ist man für junge Menschen zuständig, was auch hin und wieder Missbrauchsfälle einschließen kann. Darüber sollten sich Interessierte vor Antritt des Amtes bewusst sein. Zur Unterstützung der Laienrichter:innen bietet die Berliner Justiz eine Sozialberatung an und hilft bei der Verarbeitung belastender Fälle.

Der zeitliche Aufwand beläuft sich auf zehn bis zwölf Termine im Jahr. Dafür erhält man eine Aufwandsentschädigung und wird von den Arbeitgeber:innen freigestellt. Für Selbständige und Freiberufler:innen gibt es entsprechende Regelungen. Geld lasse sich damit aber nicht verdienen, so Magdalena Schmidt-Weigand.

Welche persönlichen Voraussetzungen sind nötig?

"Ich bin von Grund auf neugierig", betont Magdalena Schmidt-Weigand. Die wichtigste Voraussetzung für das Amt ist eine Offenheit für Menschen aller Art, denn durch einen Gerichtsprozess trifft man auf Leute mit den unterschiedlichsten Hintergründen. "Jeder befindet sich in seiner Blase und in Gerichtssälen werden diese bestenfalls aufgebrochen", so die erfahrene Jugendschöffin weiter. Zudem braucht man nur einen gesunden Menschenverstand.

Das Wissen über Paragraphen ist nicht so wichtig, sondern die Frage: Schuldig oder nicht schuldig?

Schöff:innen gestalten den Gerichtsprozess mit und versuchen, durch Fragen Menschen dazu zu bringen das eigene Handeln zu hinterfragen. Es geht auch darum die Menschen in die Lage zu versetzen, sich zu fragen: Was brauche ich an Unterstützung, um meinen Weg zu gehen und nicht mit dem Gesetz in Konflikt zukommen?

Durch das Amt nehmen Schöff:innen eine wichtige Rolle in unserem Rechtsstaat ein. "Man spricht Recht. Das ist eine große Verantwortung," beschreibt es Magdalena Schmidt-Weigand. Besonders in einer Zeit, in der die Bedrohungen der Demokratie größer werden, sind Bewerbungen von vielen Menschen mit möglichst diversen Hintergründen wichtig. Denn Schöff:innen sind ein Grundpfeiler unserer Demokratie – und diese ist nicht selbstverständlich.

BEWERBEN SIE SICH FÜR DIE AMTSZEIT 2024 - 2028!

Bewerbungen als Jugendschöff:in sind noch bis zum 11. November 2022 beim Jugendamt Pankow möglich.

Kontakt zur Ansprechpartnerin:
Sibylle Pabel
Tel. 030 90295 -7684
Sibylle.Pabel@ba-pankow.berlin.de

Bewerbungsformular und weitere Infos:
berlin.de/jugendamt-pankow

Bewerbungen als Erwachsenen-Schöff:in sind noch bis März 2023 beim Wahlamt Pankow möglich.

Kontakt zum Bezirkswahlamt Pankow:
Tel. 030 90295 -2400
schoeffen@ba-pankow.berlin.de

Weitere Infos:
berlin.de/schoeffenwahl

Skateboarder auf der
wiedereröffneten Anlage



Skateanlage im Bürgerpark wird nach der Neugestaltung wieder zum Treffpunkt

Die Skateanlage im Pankower Bürgerpark fristete lange ein trauriges Dasein. Sie war die erste ihrer Art in Ost-Berlin und dieses Alter sah man ihr leider auch an. In den letzten Jahren war dieser Traditionsort nicht mehr benutzbar.

Umso schöner ist, dass die Bahnen am 3. September im Beisein der Bezirksstadträt:innen Manuela Anders-Granitzki und Cornelius Bechtler wiedereröffnet wurden. Nachdem die Nutzer:innen in einem Beteiligungsprozess ihre Impulse für die Neugestaltung einbringen konnten, wurden die Skatebahnen generalüberholt und wieder an die Jugendlichen übergeben. Für den Umbau standen 480.000 Euro zur Verfügung.

Die Anlage ist besonders wichtig, weil sie für die Ortsteile Pankow und Niederschönhausen einen Treffpunkt für junge Menschen darstellt. In dieser Bezirksregion gibt es zwar Jugendfreizeiteinrichtungen, aber kaum vergleichbare Angebote im öffentlichen Raum. Daher wurden die Bahnen mit dem großen Skatewettbewerb "Jump in the Park Vol. 5.1" eingeweiht, den die Outreach gGmbH organisiert hatte. Hier konnten Skater:innen in den Kategorien "Best Run" und "Best Trick" ihr Können beweisen. Unter den Juror:innen war auch Melika Nazari, die bei den "Best Foot Forward 2022 finals" in Berlin den ersten Platz belegte.

Mobile Jugendarbeit ist vor Ort präsent

Die Outreach gGmbH ist ein freier Träger der mobilen Jugendarbeit im Bezirk. Die Mitarbeiter:innen sind mit ihrem aufsuchenden Ansatz da, wo die Jugendlichen hinkommen. Daher spielt die Skateanlage für ihre Arbeit eine bedeutenden

de Rolle. Sie ist "ein Ort, wo junge Menschen wirklich sein dürfen", drücken es Jessica Ruhland und Andreas Weingart von Outreach aus. Eine Veranstaltung wie "Jump in the Park" helfe dabei, dass dieser Ort und die Outreach-Angebote noch stärker ins Bewusstsein junger Menschen rücken. An der Skateanlage können die beiden und ihre Kolleg:innen einfach mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen und so niedrigschwellig ihre Unterstützung anbieten. Manchmal wird diese sofort angenommen und die Anwesenden erzählen, was ihnen auf dem Herzen liegt. Manchmal kann es Jahre dauern, bis eine Beziehung aufgebaut ist.

Jugendliche übernehmen Verantwortung für ihren Ort

Gerade die Zeit der Pandemie war für viele junge Menschen eine schwere Phase. Ohne geeignete Orte, um sich zu treffen und sich zu entwickeln, fiel für manche ein Teil der Jugend aus. Manche mussten sich danach neu auf das Miteinander in einer Gruppe einstellen. Da die Jugendlichen als Community Verantwortung für ihre Skateanlage übernehmen und sie in Schuss halten möchten, ist eine Rückkopplung zum Bezirksamt durch Outreach wichtig. Unterstützt durch die Sozialarbeiter:innen können die jungen Menschen ihre Wünsche organisiert formulieren – so z. B. nach mehr Licht, mehr Sitzplätzen oder Toiletten für alle.

Denn es ist ihr Ort, den sie noch schöner machen wollen.

Andreas Weingart und Jessica Ruhland vom Outreach-Team



Standort der Skateanlage:

Leonhard-Frank-Str. 2, 13156 Berlin

Kontakt zu Outreach:

Jessica Ruhland

Tel. 0157 - 53 11 36 39, j.ruhland@outreach.berlin

Andreas Weingart

Tel. 0174 - 81 07 937, a.weingart@outreach.berlin

outreach.berlin

AUSSTELLUNGEN IM ÜBERBLICK

Hier finden Sie eine Auswahl von Ausstellungen in kommunalen Einrichtungen. Der Eintritt ist frei.



Titelmotiv der Sonderausstellung (Detail), © Bundesarchiv Berlin, Grafik: Kerstin John

BIS 20.11.2022

MUSEUM PANKOW

**Verdienter Bürger
oder NS-Täter?
Die Lebensgeschichte des
Chronisten Rudolf Dörrier**

Standort Heynstr. 8
13187 Berlin

Termine:
6.11. Kuratorenführung
10.11. Vortrag

Öffnungszeiten:
Di, Do, Sa, So 10-18 Uhr
(feiertags geschlossen)

berlin.de/museum-pankow



Eingang zur ersten Ausstellung der Friedensbibliothek bei der Friedenswerkstatt in der Erlöserkirche, Juni 1982, Foto: Friedensbibliothek/ Antikriegsmuseum, Bund/Bohm

**01.11.2022 BIS
30.04.2023**

MUSEUM PANKOW

**"Ein gewaltiger Anstoß zum
Handeln"
40 Jahre Friedensbiblio-
thek/Antikriegsmuseum**

Prenzlauer Allee 227/228
10405 Berlin

Werkausstellung im Haupt-
gebäude (Raum 108)

Öffnungszeiten:
Di-So 10-18 Uhr
(feiertags geschlossen)

berlin.de/museum-pankow



Titelmotiv der Ausstellung (Detail), Grafik: Museum Pankow

**ERWEITERTE
DAUERAUSSTELLUNG**

**STADTGUT
BLANKENFELDE**

**Rieselfelder, Liegekur und
Runkelrüben.
Das Stadtgut Blankenfelde
im Norden Berlins**

StadtGut Blankenfelde,
Hauptstraße 24-30,
13159 Berlin

siehe Beitrag auf Seite 14

Öffnungszeiten:
Mo, Di 14-18 Uhr
Fr, Sa, So 12-18 Uhr

stadtgut-blankenfelde.de

AUSSTELLUNGEN IN DEN BIBLIOTHEKEN

Sie können auch in den Räumlichkeiten unserer Stadtteilbibliotheken regelmäßig wechselnde Ausstellungen besichtigen. Das Spektrum ist vielfältig und hat oft Bezüge zu Literatur sowie zu aktuellen gesellschaftlichen Themen.

Weitere Informationen:

berlin.de/stadtbibliothek-pankow/aktuelles/ausstellungen/



York der Knoefel, Selbstporträt, ca. 1985/86, Silbergelatineabzug (Ausschnitt),
© Nachlass York der Knoefel, Courtesy LOOCK Galerie, Berlin

BIS 30.10.2022

GALERIE PANKOW

York der Knoefel
Fotografie

Breite Straße 8
13187 Berlin

Ausblick:
08.11.2022 - 15.01.2023
Thomas Sandberg - Ostinato
Fotografie

Öffnungszeiten:
Di-Fr 12-20 Uhr
Sa, So 14-20 Uhr

galerie-pankow.de



Tina, Ecke Oderberger Str., aus der Serie Unschärfe Porträts, 1986-88
© Kurt Buchwald

BIS 20.11.2022

**GALERIE PARTERRE
BERLIN**

Schönhauser Allee
Werke von U. Arnold,
S. Bergemann, C. Borchert,
K. Buchwald, H. Hauswald,
B. Heyden, Y. der Knoefel,
W. Lieberknecht, W. Mahler,
H. Paris, R. Paris, M. Paul,
L. Rauch, R. Schäfer,
U. Steinberg und B. Voigt

Danziger Straße 101
10405 Berlin

Öffnungszeiten:
Mi, Fr, Sa, So 13-21 Uhr
Do 10-22 Uhr

galerieparterre.de



Ausstellungsmotiv (Detail), Foto: Volker Döring © Brotfabrik Galerie

BIS 20.11.2022

BROTFABRIK GALERIE

Volker Döring
ZEIT/NAH
Fotografien 1979 bis 2014

Caligariplatz 1
13086 Berlin

Ausblick:
25.11.2022 - 14.01.2023
Nord-Süd-Verbindung
Volker Scharnefsky/
Clemens Heint

Öffnungszeiten
täglich 12-20 Uhr

brotfabrik-berlin.de

JEDEN MONAT NEU:

DER NEWSLETTER DES AMTS FÜR WEITERBILDUNG UND KULTUR

Der kostenlose Newsletter informiert Sie monatlich über aktuelle Konzerte, VHS-Kurse, Veranstaltungen, Ausstellungen und weitere Ereignisse in den kommunalen Kultur- und Bildungseinrichtungen.

Zum Abonnement können Sie den nebenstehenden QR-Code scannen.





Das "Café Traktorista" wird vom Verein StadtGut Blankenfelde e.V. geführt und beherbergt die Ausstellung,
Foto: Kerstin Groner

RIESELFELDER, LIEGEKUR UND RUNKELRÜBEN

Ein Ausflug nach Blankenfelde im Pankower Nordosten lohnt wegen der reizvollen Landschaft rund um das denkmalgeschützte Dorf. Eine Ausstellung mit Café auf dem Stadtgut unterhält und informiert.

Erfolgreiches Kooperationsprojekt weiterentwickelt

Die Dauerausstellung "Rieselfelder, Liegekur und Runkelrüben", welche das Museum Pankow und der Verein StadtGut Blankenfelde e. V. gemeinsam erarbeitet haben und seit 2016 in der Natur- und Tourismusstation auf dem ehemaligen Stadtgut zeigen, wird von vielen Besuchenden als Ausgangspunkt für Wanderungen genutzt. Inspiriert durch Nachfragen zur jüngsten Entwicklung wurde die Schau nun in Kooperation mit dem Naturpark Barnim erweitert.

Abwasser-Verrieselung prägte Dorfentwicklung

Der erste Ausstellungsteil erläutert die Entwicklung des Dorfes und des Landwirtschaftsguts vom 17. Jahrhundert bis in die 1990er Jahre. Eine prägende Zäsur war der Erwerb des ehemaligen Ritterguts durch den Berliner Magistrat um 1880.

Was war daran so bedeutsam? "Seitdem richtete sich die Dorfentwicklung ganz unmittelbar an den Bedürfnissen der Berliner Innenstadt aus. Dort kam es bis zum Ende des 19. Jahrhunderts immer wieder zu Cholera-Epidemien. Damit war Schluss, seit die städtischen Fäkalien über Pumpstationen und Abwasserrohrleitungen auf Freiflächen im (damals noch brandenburgischen) Umland verrieselt wurden – auch in Blankenfelde", erläutert Matthias Roch, Autor und Kurator der Ausstellung und Mitarbeiter des Museums Pankow.

"Hier wird exemplarisch deutlich, wofür die Stadt Berlin diese Freiflächen benötigte: um sich mit Lebensmitteln zu versorgen und um ihre Hinterlassenschaften zu entsorgen – vom Deutschen Kaiserreich bis in die Zeit der DDR", so Roch weiter. Wie Landwirtschaft und Abwasserentsorgung zusammengingen und wer Blankenfelde für eine Liegekur oder auch als landwirtschaftlicher Lehrling besucht hat, wird anhand interessanter Exponate, vielseitiger Bildmaterialien und anschaulicher Videos beleuchtet.

Landschaftswandel seit den 1990er Jahren

Der im Sommer 2022 eröffnete zweite Ausstellungsteil widmet sich den Landschaftsveränderungen nach dem Ende von Abwasser-Verrieselung und landwirtschaftlicher Produktion auf dem Gut. Wie wird der Wasserhaushalt durch den Klimawandel und die Reste der Rieselfeld-Entwässerungen noch immer beeinflusst? Wie erfolgreich entwickelten sich Landschafts- und Naturschutzprojekte? Welche Perspektiven haben Landwirtschaft und Bauprojekte in Blankenfelde?

Antworten auf diese und andere Fragen geben u.a. Interviews mit Akteur:innen von Landschaftsnutzung und -wandel oder ein Video von Langzeit-Drohnenflügen. Ein 3D-Landschafts-Modell mit einer schematischen Projektion nimmt die Gäste mit auf eine Zeitreise von 1850 bis heute.

Im Vordergrund: 3D-Modell, im Hintergrund: Ausstellungsmodule und Café-Bereich.



StadtGut Blankenfelde

Hauptstr. 24-30
13159 Berlin-Blankenfelde

Öffnungszeiten des Cafés und der Ausstellung:
Mo, Di 14-18 Uhr
Fr, Sa, So 12-18 Uhr

stadtgut-blankenfelde.de



"ROOTS - ein theatrales Upcycling"
mit Claudia Wiedemer,
Foto: hardt attacks

THEATER DER NACHHALTIGKEIT

Das **Theater unterm Dach** (TuD) setzt sich intensiv mit Themen wie Klimaschutz, Globalisierung und sozialer Gerechtigkeit auseinander. Wir haben Theaterleiter Thorsten Schlenger interviewt.

Das Theater unterm Dach ist die kommunale Spielstätte des Bezirks - was heißt das?

Wir sind ein Produktions- und Aufführungsort für freie Theaterprojekte und haben kein eigenes Ensemble. Das heißt, dass wir der freien Szene einen Ort bieten und ein verlässlicher Partner sind, wenn sie neue Produktionen auf den Weg bringen.

Als ich 2021 von Liesel Dechant die Theaterleitung übernommen habe, fand ich eine tolle Community vor, die unser Haus als künstlerische Heimat für ihre Projekte versteht. Ich sehe mich als Berater und Unterstützer, z.B. indem wir gemeinsam Förderanträge stellen und ich die Stücke

von der Idee bis zur Aufführung begleite. In dieser Spielzeit präsentieren wir zehn Premieren.

Was sind inhaltliche Schwerpunkte der aktuellen Spielzeit?

Mir ist wichtig, dass wir mit unseren Produktionen für unsere Zeit neue Narrative entwickeln. Die Texte und Stücke sollen für das Hier und Heute relevant sein. Deshalb legen wir u.a. einen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit - in vielerlei Hinsicht.

Wie wird das Thema Nachhaltigkeit in der Spielzeit 2022/23 aufgegriffen?

Zum Beispiel ist "ROOTS" eine Inszenierung, bei der wir mit der Regisseurin Wenke Hardt und ihrem Kollektiv hardt attacks zusammenarbeiten - unter anderem weil wir durch das Projekt "StadtPflanzen" auf der Kulturinsel neben dem TuD miteinander in Austausch kamen.

Hat "StadtPflanzen" mit den Hochbeeten hier auf dem Kulturareal zu tun?

Genau. 2021 haben Interessierte aus der Nachbarschaft hier ein Stadtgarten-Projekt gestartet. Es entstanden selbstgebaute Hochbeete, die zugleich Sitzmöbel sind. Eine Freilichtbühne dient für Konzerte, Lesungen oder Workshops. Das Ganze wird rege genutzt und so verbindet sich das TuD mit dem Außen. Beim Austausch über Permakultur ergab sich die Idee des theatrales Upcyclings.

Was ist theatrales Upcycling?

Bei "ROOTS" geht es um die Kommerzialisierung von Landwirtschaft und Saatgut. Also suchte Wenke Hardt nach bestehenden Stücken und Figuren, die sozusagen Upcycling-Material für ihr Stück bieten. All das wird von der Schauspielerin Claudia Wiedemer in einer spielerischen und humorvollen One-Woman-Show verhandelt. Auch "BURN OUT", ein weiteres theatrales Upcycling von hardtattacks, ist auf diese Weise entstanden. Beide Stücke kann ich sehr empfehlen!

Welche weiteren Premieren legen Sie dem Publikum ans Herz?

Wer noch tiefer in die Nachhaltigkeits-thematik einsteigen möchte, sollte sich unbedingt auch die zwei Stücke des Kollektivs WUNSCHMASCHINEN ansehen. "Die Antworten" und "Die Wahrheiten" sind dokumentarisches Theater und greifen z.B. das Alltagsdilemma auf, das sich schon beim morgendlichen Griff in den Kühlschrank zeigt. Wir können nicht ohne Klimaauswirkungen leben. Aber beide Stücke eröffnen auch neue Ideen und Impulse - und sie bieten echten Theater-genuss!



"Die Antworten" mit Godje Hansen,
Foto: Arda Funda

Theater unterm Dach (TuD)

Danziger Str. 101
10405 Berlin
Tel. 030 90295 -3817

theateruntermdach-berlin.de



Das Projektteam um Katja Höllein (2. von rechts) und die teilnehmenden Beschäftigten der nbw-Werkstatt, Foto: Jürgen Dachner (nbw)

MusikSchulWerkStatt 23+ Ein Modellprojekt für mehr Inklusion

Wie können die Angebote der Musikschulen inklusiver werden? Bei einem Pilotprojekt proben Menschen mit Behinderungen einen Song ein, der 2023 bei den Special Olympics World Games aufgeführt werden soll.

Die bezirkliche Musikschule Béla Bartók will sich stärker für Menschen mit Behinderungen öffnen und hat hierfür zunächst durch die Schaffung einer neuen Stelle strukturelle Veränderungen angestoßen. Seit April 2021 ist Katja Höllein als Fachgruppenleiterin für Kooperationen und Inklusion zuständig und koordiniert u.a. das Projekt "MusikSchulWerkStatt 23+".

Worum geht es im Pilotprojekt?

Katja Höllein erläutert: "Vom 17. bis 25. Juni 2023 finden in Berlin die Special Olympics World Games 2023 statt. Das ist eine der größten inklusiven Sportveranstaltungen weltweit für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Wir haben uns als Ziel gesetzt, bis zu den Weltspielen gemeinsam mit Menschen mit Behinderung einen Song zu entwickeln, der dann im Rahmenprogramm der Games auf die Bühne gebracht wird."

Um inklusive Strukturen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen über die Weltspiele hinaus zu etablieren, schrieb die Berliner Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport das Berliner Nachhaltigkeitsprogramm "Inklusion '23" aus. Die Musikschule Béla Bartók bewarb sich erfolgreich mit einem Projektantrag, um eine Zusammenarbeit mit einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen aufzubauen. Unter dem Titel "MusikSchulWerkStatt 23+" kooperiert sie nun mit der nbw-Werkstatt für Menschen mit Behinderungen (nbw - Nordberliner Werkgemeinschaft gGmbH) und holte auch die Musikschule Fanny Hensel in Mitte sowie die Lebenshilfe gGmbH als weitere Partner mit an Bord.

Katja Höllein berichtet über die bisherigen Etappen in Pankow: "Seit Mai 2022 gehen jeden Donnerstag vier Musikschulkolleg:innen in die nbw-Werkstatt, um dort interessierten Beschäftigten vor Ort Unterricht zu geben und gemeinsam zu musizieren. Eine Musiktherapeutin unterstützt in der Werkstatt unsere Lehrkräfte in der musikpädagogischen Arbeit mit Menschen mit Behinderungen. Aktuell nehmen zehn Beschäftigte aus unterschiedlichen Arbeitsgruppen am Angebot teil, das im Musikraum der Werkstatt in der Triftstraße stattfindet. Bereits vor den Sommerferien gab es eine kleine Projektpräsentation vor Ort, die sowohl bei den Musizierenden

als auch bei den Zuhörenden für Begeisterung sorgte. Ein Musikschulkollege hat eine Melodie komponiert und gemeinsam mit den Beschäftigten entsteht nach und nach der Songtext. Ein Schüler unserer Musikschule hat das Projektlogo entworfen. Ich freue mich auf alles, was wir noch gemeinsam entwickeln werden!"

Workshop für alle im November

Wer ausprobieren möchte, wie auf einfache Weise Instrumente erlernt und gemeinsam gespielt werden, kann am 19. November 2022 von 10 bis 14 Uhr an einem kostenfreien Methodenworkshop teilnehmen. Die Veranstaltung unter dem Titel "Max Einfach" richtet sich an alle Interessierten und findet am Musikschulstandort in der Senefelder Str. 6 statt. Wer teilnehmen möchte, sendet bitte eine kurze Anmeldung an: katja.hoellein@ba-pankow.berlin.de

Die bezirkliche Beauftragte für Menschen mit Behinderungen Ilona Struck betont: "Ich begrüße sehr, dass sich unsere Musikschule durch strukturelle Maßnahmen und das Pilotprojekt auf den Weg macht, um Menschen mit Behinderungen die gleichberechtigte Teilhabe zu erleichtern!"

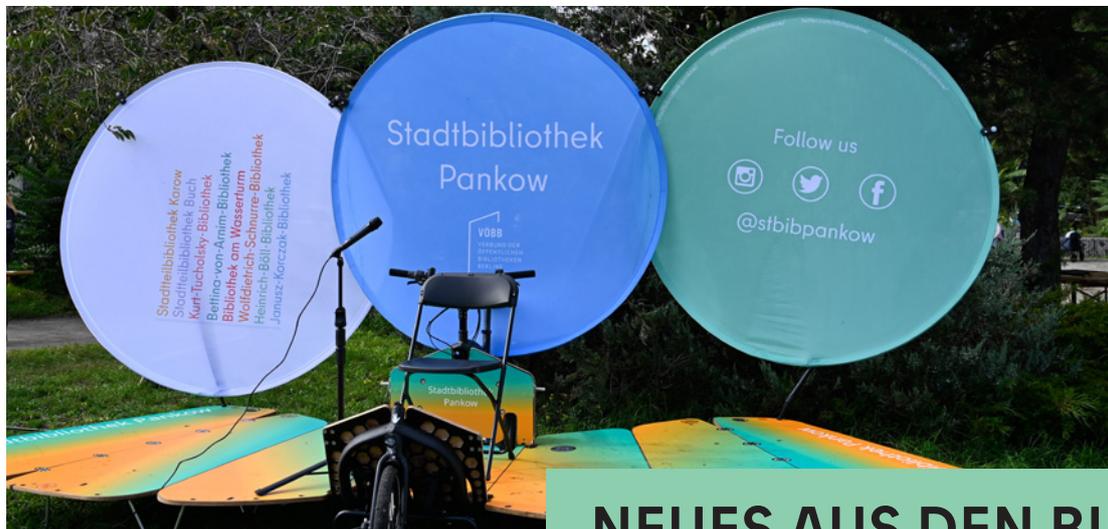


Projektlogo, Entwurf: Jim Fuchs

WEITERE INFORMATIONEN:

www.berlin.de/musikschule-pankow

Die mobile Bühne lässt sich aus einem Spezial-Lastenrad entfalten.



NEUES AUS DEN BIBLIOTHEKEN

Bibliotheken sind viel mehr als Verleih- und Leseorte für Bücher. Sie sind Orte des medialen Lernens und Arbeitens und können ihren Besucher:innen den Weg zu Wissen und Kreativität weisen. Neue Angebote wie der MediaMakerSpace, KuRoBi4All oder die Fahrradbühne bringen die Bibliothek ins 21. Jahrhundert.

MediaMakerSpace der Heinrich-Böll-Bibliothek

Der neue MediaMakerSpace bietet die Technik zur Erstellung eigener Podcasts, Fotos und Videos, die vor Ort genutzt werden kann. Außerdem steht ein kleiner Aufnahmerraum zur Verfügung. Der MediaMakerspace öffnete im August 2022 nach zweieinhalb Jahren Planung, welche auch durch die Pandemie durcheinandergeschüttelt wurden. Zuerst sollte das Angebot auf Audioproduktionen beschränkt sein, doch im Laufe der Zeit entwickelten sich das Projekt weiter, sodass nun auch hochwertiges Filmgerät verfügbar ist. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Bundesweit gibt es nur zwei vergleichbare Einrichtungen und der MediaMakerSpace an der Greifswalder Straße ist am besten ausgerüstet. Damit unterstützt die Bibliothek Menschen dabei, ihre Medienkompetenz zu verbessern und fördert jungen, unabhängigen Journalismus. Generell richtet sich das Angebot an alle, die diese Technik einfach ausprobieren möchten. Zu regelmäßigen Terminen führen die Mitarbeiter:innen in den Space ein.

KuRoBi4all - Kunst/Robotik/Bibliothek für Alle

Im Projekt KuRoBi4all loten die Stadtbibliothek Pankow, die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin und das Künstler:innennetzwerk artspring die Potentiale aus, die Robotik im öffentlichen Raum von Bibliotheken bietet. So wurden z.B. im Workshop "Lass deine Pflanze sprechen" von Nina Sinselel

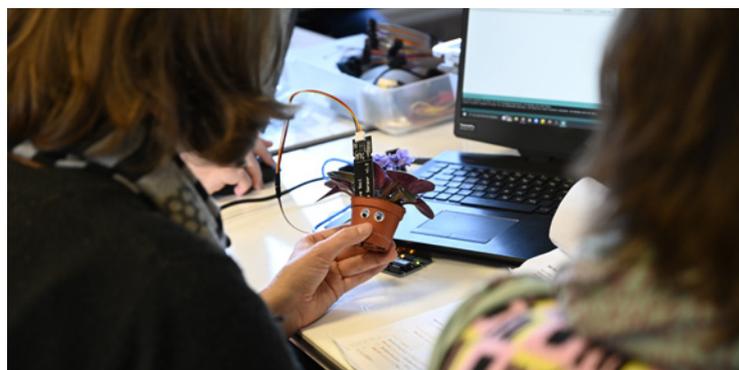
Robotik und Programmieren im Alltag vorgestellt. Nina Sinselel ist Bastlerin und Erfinderin, die als achNina regelmäßig auf der Plattform Twitch streamt. Im Kurs bauten die Teilnehmenden mit einem Micro-Controller eine Apparatur, die den Feuchtigkeitsgrad der Erde einer Topfpflanze misst und per Sprachausgabe Bescheid gibt - wenn man denn in der Nähe steht. Auch absolute Anfänger:innen lernten hier Grundlagen des Programmierens und des Zusammenspiels von Computer, Sensor und Lautsprecher. Die **Abschlussveranstaltung** von KuRoBi4all findet am 9. Dezember von 17 bis 22 Uhr in der Janusz-Korczak-Bibliothek statt und präsentiert die künstlerischen Antworten und Perspektiven auf die Frage "Was kann Robotik?", die während des Projekts entstanden.

Mobile Fahrrad-Bühne in Ihrem Viertel unterwegs

Mit der Fahrrad-Bühne gibt es nun auch eine neue Form, um Literatur oder Kleinkunst in den öffentlichen Raum zu bringen. Das Spezial-Lastenrad kam schon bei der Poetry-Slam-Tour zum Einsatz, bei der an acht Orten in unmittelbarer Nähe der Stadtteilbibliotheken Auftritte stattfanden. Also nicht wundern, wenn sich die Bühne bald in Ihrem Kiez entfaltet!

WEITERE INFOS: berlin.de/stadtbibliothek-pankow

Bild links: Lucas Striewski ist Projektleiter im MediaMakerSpace und Bibliotheksmitarbeiter; Bild rechts: Während des Workshops "Lass Deine Pflanze sprechen"



Patientenfürsprecher:innen in Krankenhäusern

Wenn Patient:innen und Angehörige Probleme oder Beschwerden gegenüber Krankenhäusern formulieren möchten, stehen ihnen Patientenfürsprecher:innen unterstützend zur Seite. Sie sind unabhängig und unterliegen der Schweigepflicht.

Das Landeskrankenhausgesetz schreibt die Einsetzung von Patientenfürsprecher:innen durch die Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) vor. Am 31.08.2022 wurden im Bezirk Pankow die Ansprechpersonen für die aktuelle Legislaturperiode gewählt.

Was machen eigentlich Patientenfürsprecher:innen?

Patient:innen oder deren Angehörige haben die Möglichkeit, sich mit Beschwerden und Anregungen an die Patientenfürsprecher:innen zu wenden. Diese gehen den vorgetragenen Anliegen nach, prüfen und vertreten sie gegenüber dem Krankenhaus. Damit üben die Fürsprechenden eine beratende und vermittelnde Funktion zwischen Patient:innen, Personal und Krankenhausleitung aus.

Ein jährlicher Erfahrungsbericht über die Arbeit wird der BVV und den Kliniken vorgelegt sowie auf der Homepage des Bezirksamtes veröffentlicht. Das Bezirksamt unterstützt die Fürsprecher:innen bedarfsweise bei schwierigen Sachverhalten oder beim Erstellen des Jahresberichts. Regelmäßige Treffen aller Fürsprecher:innen im Bezirk und auf Landesebene ermöglichen Erfahrungsaustausch, Fort- und Weiterbildung.

Patientenfürsprecher:innen in Pankow

Derzeit sind sechs Fürsprecher:innen im Bezirk ehrenamtlich tätig, die jeweils einem Krankenhaus zugeordnet sind. Ihre Hilfe kann bei Sprechstunden vor Ort oder durch die individuelle Kontaktaufnahme in Anspruch genommen werden.

Sie interessieren sich für die Aufgabe als Fürsprecher:in?

Patientenfürsprechende werden jeweils zu Beginn einer Legislaturperiode von der BVV für fünf Jahre gewählt. Zuvor schreibt das Bezirksamt die Ehrenämter öffentlich aus.

Ein besonderer Berufsabschluss ist nicht erforderlich. Es gibt auch keine Altersgrenzen. Interessierte sollen ein besonderes Maß an Engagement, Verhandlungsgeschick und Einfühlungsvermögen mitbringen und erhalten eine Aufwandsentschädigung. Auf der Website des Bezirksamtes erfahren Sie mehr über die Rahmenbedingungen und finden Informationen, wenn erneut Fürsprecher:innen gesucht werden:

berlin.de/ba-pankow/patientenfuersprache



Krankenhausflur, Foto: spotmatikphoto (fotolia 54048895)

KONTAKTE DER PATIENTENFÜRSPRECHER:INNEN IN PANKOWER KRANKENHÄUSERN:

Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee

Fürsprecherin: **Ursula Stolpe**

Tel. 0172 - 4398 823

Sprechzeit: Do. alle 14 Tage, 15 - 17 Uhr

Caritas-Klinik Maria Heimsuchung

Fürsprecherin: **Petra Spühler**

Tel. 030 4751 7297 (mit Anrufbeantworter)

patientenfuersprecherin@caritas-klinik-pankow.de

Sprechzeit: jeden 2. + 4. Mi. im Monat, 16.30 - 18.30 Uhr

Evangelische Lungenklinik Berlin

Fürsprecher: **Gerf Förster**

Tel. 030 9480 2118 (mit Anrufbeantworter)

patf-lungenklinik@berlin.de

Sprechzeit: jeden 1. + 3. Do. im Monat, 14 - 16 Uhr

Helios Klinikum Berlin Buch

Fürsprecher: **Ulrich Höcke**

Tel. 030 4748 0256 (tägliche Erreichbarkeit)

patientenfuersprecher-heliosklinikum@berlin.de

Helios Klinikum Berlin-Buch – Kinder- und Jugendpsychiatrie

Fürsprecherin: **Renate Bath**

(Kontakt und Sprechzeiten folgen – siehe Website)

Immanuel Krankenhaus – Rheumaklinik Berlin-Buch

Fürsprecherin: **Renate Bath**

Tel. 030 9479 2322

renate.bath@immanuelalbertinen.de

Sprechzeit: jeden 2. Mi., 15 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung

Park-Klinik Weißensee

Fürsprecher: **Werner Zingler**

Tel. 030 96 28 30 02 (jederzeit über die Pflegedirektion)

Sprechzeit: Di. 14-tägig, 15 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung

Krankenhaus des Maßregelvollzugs Berlin, Standort Buch
N.N.

SERVICE UND TIPPS

Seniorennetz bietet digitale und analoge Angebote

Seit über einem Jahr ist die Internet-Plattform **seniorennetz.berlin** online. Hier können ältere Menschen berlinweit Angebote aus Bereichen wie Kultur, Kreativität, Bewegung oder Digitales finden. Zudem bietet die Plattform zahlreiche Möglichkeiten zur Begegnung, Beratungsangebote oder Hinweise zu ehrenamtlichen Tätigkeiten. Die Internet-Seite ist werbefrei, mehrsprachig, in verständlicher Sprache formuliert und hat bereits ca. 1.000 Einträge.

Das Internet-Portal ist das "Kernstück" eines Digitalisierungsprojektes, das die Arbeiterwohlfahrt Berlin zusammen mit dem Design-Büro place/making und mit Fördermitteln der Lotto-Stiftung Berlin umsetzen. Das Projekt kombiniert sowohl digitale als auch analoge Angebote für Senior:innen in ganz Berlin. Dazu gehören u.a. auch kostenlose, niedrigschwellige Tablet-Kurse für Einsteiger:innen, die sich großer Beliebtheit erfreuen.

Info-Box in der Heinrich-Böll-Bibliothek

Für alle, die kein eigenes Gerät oder keine digitalen Vorkenntnisse haben, stehen an öffentlichen Orten sogenannte Info-Boxen zur Verfügung. Die eigens für das Projekt angefertigten Möbelstücke sind mit Tablet und Drucker ausgestattet. Sie sind im Stehen, im Sitzen sowie im Rollstuhl nutzbar. Hier kann die Technik alleine oder mit Unterstützung



Info-Box in der Heinrich-Böll-Bibliothek

ausprobiert und die Plattform erkundet werden. Im Bezirk Pankow befindet sich eine Info-Box barrierefrei zugänglich im Eingangsbereich der Heinrich-Böll-Bibliothek in der Greifswalder Straße 87, 10409 Berlin.

Weitere Informationen: seniorennetz.berlin

Gesundheitsdiplom Pankow 55+ kann noch bis zum 31. Dezember erworben werden

Das Gesundheitsamt Pankow hat gemeinsam mit dem Qualitätsverbund Netzwerk im Alter Pankow - QVNIA e.V. im Jahr 2020 das "Gesundheitsdiplom Pankow 55+" ins Leben gerufen. Trotz schwieriger Pandemie-Bedingungen haben zahlreiche interessierte Senior:innen erfolgreich an verschiedenen Gesundheitsangeboten teilgenommen, ihre Scheckhefte befüllen können und somit alle Voraussetzungen für den Erhalt des Diploms erworben. In den Heften wurde beispielsweise die Teilnahme am "BIB-Bewegungsprogramm" angerechnet, das kostenfrei auf angeleiteten Bewegungspfaden in sieben Parks in Bezirk stattfindet.

Das "Gesundheitsdiplom Pankow 55+" kann in diesem Jahr noch bis zum 31. Dezember von allen Interessierten über 55 erworben werden. Die Teilnahme an 60 Veranstaltungen zum Thema Gesundheit oder aktiver Bewegung wird im Scheckheft vom Anbieter quittiert. Wenn Ihr Heft gefüllt ist, senden Sie es bitte an eine der beiden nebenstehenden Adressen. Dort erhalten Sie bei Bedarf auch neue Hefte.



Bei einer Diplom-Verleihung, v.l.n.r.: Gitte Bendin (QVNIA und BIB Pankow), Barbara Strauß, Karin Karnatz, Katrin Niestaedt (Gesundheitsamt) Pankow

Qualitätsverbund Netzwerk im Alter Pankow - QVNIA e.V.
Schönhauser Allee 59b, 10437 Berlin (Tel. 030 4748 8770)

Gesundheitsamt Pankow
Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit Fr. Niestaedt
Grunowstr. 8-11, 13187 Berlin

SERVICE UND TIPPS

Sprechstunden der Bezirksamtsmitglieder

Wenn Sie sich mit Anliegen direkt an den Bezirksbürgermeister und die fünf Stadträt:innen wenden möchten, können Sie sich für ihre jeweiligen Sprechstunden anmelden.

Wer ist für welche Ämter und Bereiche zuständig?

Bezirksbürgermeister **Sören Benn** ist Leiter der Abteilung Wirtschaft, Finanzen und Personal und verantwortlich für alle Beauftragten. Bezirksstadträtin **Dominique Krössin** ist zuständig für das Schul- und Sportamt sowie das Amt für Weiterbildung und Kultur. In der Zuständigkeit von Bezirksstadträtin **Rona Tietje** liegen das Stadtentwicklungsamt und das Amt für Bürgerdienste. Bezirksstadträtin **Manuela Anders-Granitzki** verantwortet das Ordnungsamt, das

Straßen- und Grünflächenamt sowie das Umwelt- und Naturschutzamt. Bezirksstadträtin **Dr. Cordelia Koch** ist zuständig für das Sozial- und Gesundheitsamt sowie die Koordination von Flüchtlingsfragen. In den Bereich von Bezirksstadtrat **Cornelius Bechtler** gehören das Jugendamt, die Spielplatzkommission und die Kindergärten Nordost.

Aktuelle Sprechstunden-Termine

finden Sie indem Sie den nebenstehenden QR Code scannen oder in der Rubrik "Bürgersprechstunden" auf unserer Website: berlin.de/ba-pankow.



Wohnraumberatung für Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung

Das Angebot "Wohnraumberatung für Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung" bietet seit März 2020 Informationen und Beratung rund um die Wohnungssuche. Das Team unterstützt unter anderem bei der Recherche, beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen und auf Wunsch auch bei der Wohnungsbesichtigung.

Förderung aus dem bezirklichen Integrationsfonds

Träger des Projekts ist die WIB Weißenseer Integrationsbetriebe GmbH, gefördert wird es aus Mitteln des bezirklichen Integrationsfonds.

Die **Sprechstunde** findet mittwochs 9 - 13 Uhr statt. Bitte vereinbaren Sie zuvor per E-Mail oder telefonisch einen Termin.

Adresse und Kontakte:

WIB GmbH - Wohnraumberatung für Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung
Börnestraße 12, 13086 Berlin

Azita Ebadi: a.ebadi@wib-verbund.de
Tel. 0157 76295547

Ali Alsalah: a.alsalah@wib-verbund.de
Tel. 0176 10033679

Jobcenter Pankow berät Alleinerziehende im Stadtteilzentrum Berlin-Buch

Das Jobcenter-Team für Alleinerziehende führt an jedem 4. Montag im Monat von 9 bis 13 Uhr Sprechstunden im Bucher Bürgerhaus durch. Sie können sich z.B. mit Ihren Fragen zur Arbeitsvermittlung und -förderung, zur Weiterbildung oder zu leistungsrechtlichen Themen an das Team wenden.

Adresse:

Bucher Bürgerhaus
Franz-Schmidt-Str. 8-10, 13125 Berlin

Nächste Termine:

24.10., 28.11. und 19.12.2022, je 9 - 13 Uhr

Sie können ohne Termin vorbeikommen. Um Wartezeiten zu vermeiden, können Sie einen Termin auf der Jobcenter-Website buchen, indem Sie den QR-Code scannen.



DIE BVV INFORMIERT

Die **Bezirksverordnetenversammlung** Pankow von Berlin (kurz BVV) ist die Volksvertretung auf der bezirklichen Ebene. Sie gibt Anregungen für das Verwaltungshandeln und kontrolliert das Bezirksamt. Auf diesen Seiten erfahren Sie mehr über die Arbeit der BVV oder auf der Homepage:

berlin.de/ba-pankow/bvv

Michael Unger (rechts im Bild) nimmt die Bezirksmedaille von BVV-Vorsteher Dr. Oliver Jütting (links) entgegen. Im Hintergrund: Laudator Helmut Liebram



Bezirksmedaille 2022 für Michael Unger

Michael Unger erhielt im September auf dem Jahresempfang des Bezirksamts und der Bezirksverordnetenversammlung Pankow in Anerkennung seiner besonderen Verdienste die Bezirksmedaille 2022. Geehrt wurde er für seinen jahrzehntelangen Einsatz für die Gleichberechtigung von Schwulen, Lesben und Transsexuellen.

Kampf für Gleichberechtigung

Michael Unger gilt als der Protagonist der ostdeutschen Schwulenbewegung. Seit über 50 Jahren setzt er sich für die Gleichberechtigung und die Rechte von Schwulen, Lesben und Transsexuellen ein.

Als Geschäftsführer leitete er 20 Jahre lang den Berliner Sonntagsclub e. V. in Prenzlauer Berg. Er half mit, die erste "Internationale Queer-Konferenz" in Berlin zu organisieren und auch ihm ist es zu verdanken, dass der Christopher Street Day zu einer bedeutenden Großveranstaltung in der Hauptstadt wurde.

Bei der Verleihung hielt Helmut Liebram die Laudatio, der zusammen mit seiner Frau Christel Liebram im Jahr 2021 mit der Bezirksmedaille geehrt worden war.

Bezirksmedaille geht auf BVV-Initiative zurück

Die Bezirksmedaille ist ein künstlerisch gestalteter Bronzeguss nach den Entwürfen des Bildhauers Reinhard Jacob. Die Auszeichnung geht auf einen Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung von September 2012 zurück.

Neben der Bezirksmedaille erhielt Michael Unger eine Urkunde in Anerkennung der um den Bezirk Pankow erworbenen besonderen Verdienste sowie einen Bandsteg in den Berliner Landesfarben weiß und rot mit aufgebrachtem Bezirkswappen. Er trug sich in das Goldene Buch des Bezirks ein.

IM GESPRÄCH BLEIBEN!

Dr. Eva Scharfenberg ist seit November 2021 Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung Pankow und seit Mai 2022 **Vorsitzende des Partizipations- und Integrationsausschusses**. Darüber hinaus ist sie in der CDU-Fraktion Pankow Sprecherin für Kinder, Jugend, Familie und Integration.

Geboren wurde ich vor gar nicht so langer Zeit im Südosten der Hauptstadt und habe meine Schulzeit dann aber, nach einem Umzug in den Nordosten, hauptsächlich an Weißen-seer Schulen verbracht. Für die weitere Ausbildung habe ich Berlin für knapp acht Jahre den Rücken gekehrt, welche ich zum Studium an den Universitäten Gießen, Jena, der ETH Zürich und schließlich als Doktorandin der Naturwissenschaften für einen Ausflug in die Darm-Immunologie an der Universität Magdeburg verbrachte.

Zurück in Berlin fand ich mein berufliches Spielfeld im gesundheitlichen Verbraucherschutz, welcher mich bis heute begeistert. Viele Jahre war ich ehrenamtlich für meinen Berufsverband Oecotrophologie e.V. (VDOe) in der Region Berlin/Brandenburg tätig.

Zur Kommunalpolitik kam ich verhältnismäßig spät. In der BVV gehöre ich neben dem Ausschuss für Partizipation und Integration auch dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss an. In diesem Beitrag möchte ich über ersteren berichten.

Was macht der Partizipations- und Integrationsausschuss? Wie ist er zusammengesetzt?

Nach § 32 des Bezirksverwaltungsgesetzes sind im Ausschuss neben den Bezirksverordneten der Parteien der BVV Pankow auch Bürgerdeputierte vertreten. Die Deputierten werden über Vereine benannt, über die die für Integration zuständige Senatsverwaltung eine Liste führt. Es sollen, so sieht es das Gesetz vor, mehrheitlich Personen mit Migrationsgeschichte sein. Weiterhin sind der Bezirksbürgermeister und die Integrationsbeauftragte vertreten, welche jeweils aus ihren Arbeitsbereichen berichten. Je nach Tagesordnung kommen weitere Gäste hinzu.

Dr. Eva Scharfenberg, Foto: privat



Was sind aktuelle Themen im Ausschuss?

Der Ausschuss hat sich in letzter Zeit insbesondere mit den Themen befasst, die mit dem Krieg in der Ukraine zusammenhängen, z. B. der Unterbringung von Geflüchteten in Pankow, der Beschulung von Kindern, der Versorgung mit Kita-Plätzen usw. Außerdem haben sich Vereine vorgestellt, welche aus unterschiedlicher Perspektive und mit unterschiedlichen Mitteln für Nähe und Kontakt zwischen Menschen aus der Ukraine und anderen osteuropäischen Ländern mit den Pankower Nachbarschaften gesorgt haben. Auf diese Weise ist es möglich zu erfahren, an welcher Stelle es Probleme und Schwierigkeiten gibt – auch Vernetzung wird dadurch möglich.

Wir sprechen im Ausschuss weiterhin natürlich auch über die Situation anderer Zugezogener und über deren Unterbringung in den Einrichtungen des Bezirks generell. Auch werden die Aufgaben, Veranstaltungen und Vernetzungsinitiativen des Bezirksamts vorgestellt.

Wir diskutieren ebenso über Mittel, die für die Förderung von Projekten zur Verfügung stehen, so z.B. im bezirklichen Integrationsfonds.

Was sind künftige Themenschwerpunkte?

Für die nächsten Monate haben wir uns vorgenommen, über den Arbeitsmarktzugang mit ausländischen Abschlüssen zu sprechen sowie Projekte und Aktivitäten der Vereine im Bezirk kennenzulernen. Der Ausschuss behandelt natürlich auch die an ihn überwiesenen Drucksachen aus der BVV.

Themen von Relevanz für den Partizipations- und Integrationsausschuss – wie z.B. die Beschulung von Kindern zugewogener Familien – werden mitunter auch in anderen Ausschüssen der BVV Pankow behandelt, so z.B. im Kinder- und Jugendhilfeausschuss. Auf diese Weise ist es uns möglich, die Fragestellungen allumfassend zu betrachten und zu erörtern.

Wenn Sie Interesse an den Themen des Partizipations- und Integrationsausschusses haben, kommen Sie gerne vorbei. Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich und die Termine finden Sie auf der Website der BVV Pankow.

Ihre Dr. Eva Scharfenberg

[LINK ZUR BVV-WEBSITE](#)

berlin.de/ba-pankow/bvv

NACHRUF AUF UTE SCHNUR

Am 24. Juli 2022 verstarb Ute Schnur, eine langjährige Verordnete und Stellvertretende Vorsteherin der BVV Pankow. Ein Nachruf von Siegfried Zoels

Ute Schnur war eine derjenigen, die 1989 politisiert wurden und die - trotz und ungeachtet ihrer Behinderung - aktiv Verantwortung für die Gesellschaft übernommen hat. Es begann konkret am 3. November 1989, als sich ein paar Aktive zusammensetzten und den Gründungsauftrag für den Berliner Behindertenverband der DDR verfassten. Am 4. November war sie zusammen mit ihrem Mann und vielen Freunden auf der großen Demonstration auf dem Alexanderplatz. Es folgte am 9. November Fall der Berliner Mauer. Danach ging es Schlag auf Schlag: Fünf Jahre lang war Ute Chefredakteurin der Berliner Behindertenzeitung, aktives Mitglied des Behindertenbeirates Prenzlauer Berg, später des Beirates in Pankow, Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung Prenzlauer Berg bzw. Pankow (Bündnis 90/Grüne) und schließlich Stellvertretende Vorsteherin der BVV Pankow.

Engagiert nicht nur für Menschen mit Behinderungen

Ute stand damals - wie wir alle - als "Anfängerin" den Herausforderungen und Aufgaben der veränderten Zeit gegenüber: Wie macht man eine Zeitung, die regelmäßig erscheint und die auch interessant ist für Menschen mit und ohne Behinderungen? Wie bringt man die eigenen Erfahrungen am besten ein und wie sorgt man dafür, dass Projekte entwickelt und tatsächlich umgesetzt werden - bis hin zum behinderten-

gerechten Stadtbezirk? Jedoch: Utes Interesse und Engagement ging weit über diese Fragen hinaus - aber jede:r akzeptierte ihre besondere Kompetenz auf diesem Feld. Erfreulich ist, dass ihre Arbeit auch durch Politik und Gesellschaft anerkannt wurde: 2013 erhielt sie den Verdienstorden des Landes Berlin. Ute Schnur hat gezeigt: "Man kann etwas verändern, wenn man bereit ist, dicke Bretter zu bohren." (Klaus Wowereit)

Am 24. Juli 2022 verstarb Ute Schnur ganz unerwartet.

Wir ehren in ihr eine Persönlichkeit, die große Willensstärke besaß, die ihren Weg machte, sich vielfältig engagierte und sich nicht so schnell entmutigen ließ. Auf der Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen aus Behinderung und Diskriminierung brachte sie wichtige Anregungen in Politik und Gesellschaft ein. Sie brachte andere dazu, ihr Verhalten gegenüber Menschen mit Behinderungen zu überprüfen, zu überdenken und gegebenenfalls zu verändern.

Siegfried Zoels

(Vorstandsmitglied des Vereins Fördern durch Spielmittel e.V., langjähriger Wegbegleiter von Ute Schnur und Preisträger der Bezirksmedaille 2017)

UMWELTPREIS 2023 AUSGESCHRIEBEN

Bis zum 8. Mai 2023 können Sie Bewerbungen für den Umweltpreis einreichen.

Unter dem Motto "**Pankow spart Energie und andere Ressourcen - Wer macht was?**" suchen die Bezirksverordnetenversammlung und das Bezirksamt innovative Ideen von Bürger:innen, Schüler:innen, Kitagruppen, ehrenamtlichen Initiativen, Vereinen und allen anderen Interessierten.

Viele Rohstoffe wurden schon vor der Krise knapper, die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine verschärften die Lage. Wie können wir gemeinsam sparsamer mit Energie, Wasser oder anderen Materialien und Stoffen umgehen, die wir (ver-)brauchen? Wie können wir Gebrauchtes sinnvoll wiederverwenden? Wie können wir Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen den sparsamen Umgang mit Ressourcen im Alltag nahebringen und sie motivieren?

WELCHE IDEEN WERDEN GESUCHT?

Es können sich Initiativen und Projekte bewerben, die den sparsamen Umgang mit Energie und anderen Ressourcen umsetzen oder die Konzepte der Kreislaufwirtschaft und des

Upcyclings anwenden. Es werden auch Aktionen gesucht, die verschiedene Zielgruppen für das Ressourcen-Sparen sensibilisieren und zum Handeln anregen.

Der Pankower Umweltpreis ist mit einem Preisgeld in Höhe von bis zu 3.000 Euro dotiert. Zusätzlich wird die "**Goldene Kröte**" als Wanderpreis an ein herausragendes Projekt verliehen. Über die Vergabe der Preise entscheidet eine Jury, die aus Mitgliedern aller BVV-Fraktionen besteht.

BEWERBEN SIE SICH MIT EINER KURZEN BEGRÜNDUNG BIS ZUM 8. MAI 2023 BEIM BVV-BÜRO:

Büro der Bezirksverordnetenversammlung
Fröbelstr. 17 (Haus 7), 10405 Berlin

Tel.: 030 90295 -5002 oder -5003
bvv-buero@ba-pankow.berlin.de

ENGAGIERT. FÜR PANKOW.

**BESUCHEN SIE DAS KARRIEREPORTAL
DES BEZIRKSAMTS PANKOW**

berlin.de/ba-pankow/karriere

**#MachMaPankow
#hauptstadtmachen**



Die nächste Ausgabe erscheint im Januar 2023.